

## L-/H-Gasanpassung in NRW

### Rundschreiben 2/2020

an alle von der Marktraumumstellung betroffenen  
Gasnetzbetreiber in NRW

#### Inhalt

|   |   |
|---|---|
| Vorbemerkungen.....                               | 1 |
| Sachstandsbericht Fernleitungsnetzbetreiber ..... | 2 |
| Sachstandsbericht DVGW.....                       | 3 |
| Sachstandsbericht BDEW .....                      | 4 |
| Aktuelles aus Sicht der VNB .....                 | 4 |
| Aktuelles aus Verbrauchersicht.....               | 4 |

#### Vorbemerkungen

Zukünftig steht immer weniger Erdgas aus den Niederlanden und der deutschen Eigenproduktion zur Verfügung. Dieses „L-Gas“ hat einen niedrigeren Energieinhalt als das zukünftig gelieferte „H-Gas“. Dies macht in den Gebieten, die heute noch mit L-Gas beliefert werden, eine technische Anpassung der Gasgeräte an die neue Gasqualität erforderlich.

Die Landesgruppen NRW von DVGW und BDEW begleiten den Prozess für NRW gemeinsam in Form eines halbjährlich tagenden Arbeitskreises „L-/H-Gasanpassung in NRW“. Dieser „Marktpartnerstammtisch“ dient einem gesamtheitlichen Erfahrungsaustausch zu Ideen, Problemen und Fragestellungen der Marktpartner und Mitgliedsunternehmen in NRW, sowohl technisch-wissenschaftlich als auch wirtschaftlich-rechtlich. Teilnehmer kommen u.a. aus den Bereichen Fernleitungs- und Verteilnetzbetrieb, Gerätehersteller, Dienstleister und Schornsteinfegerhandwerk. Vor allem ist aber auch das Landeswirtschaftsministerium über das Referat „Energietechnik, Krisenvorsorge“ und die Regulierungskammer NRW aktiv eingebunden, um Regulierungs- und Rechtsfragen zu erörtern.

In guter Tradition informieren wir nach jeder Sitzung des Arbeitskreises *alle* von der Marktraumumstellung betroffenen Netzbetreiber in NRW kurzgefasst über die wesentlichen Inhalte. Nachstehend finden Sie den Bericht von der Sitzung/Webkonferenz am 28. Oktober 2020.

## Sachstandsbericht Fernleitungsnetzbetreiber

Seitens der FNB (Open Grid Europe und Thyssengas) wurde über die aktuelle Entwicklung der L-Gas-Versorgung aus den Niederlanden sowie zum bisherigen Verlauf der Marktraumumstellung berichtet:

### - Situation in den Niederlanden

- Der Abbau der Produktion in Groningen erfolgt schneller als geplant:
  - GWJ 2019/20:
    - 11,8 Mrd. m<sup>3</sup> geplant
    - 8,12 Mrd. m<sup>3</sup> realisiert
  - GWJ 2020/21:
    - 8,1 Mrd. m<sup>3</sup> geplant (Sept. 2020)
    - Reduktion um 1,2 Mrd. m<sup>3</sup> gegenüber Planung aus Juni 2020 (Kompensation über Einsatz des Speichers Norg)
    - Der deutsche Leistungs- und Mengenbedarf ist vollständig in den niederländischen Planungen enthalten.
- Die auf Initiative der Niederlande eingerichtete L-Gas Task Force hat ihren zweiten Bericht im September 2020 veröffentlicht. Wesentliche Ergebnisse sind, dass die L-/H-Gas-Umstellung den Bedarf an niederländischem Gas senkt und dass die Groningen-Produktion durch höhere Konvertierung/Stickstoffzumischung zusätzlich gesenkt wurde. Zwar lassen sich Corona-bedingte unterjährige Verzögerungen bei der Umstellung in Deutschland, Belgien und Frankreich feststellen, diesen kommt jedoch nur geringfügige gesamthafte Auswirkungen zu. Die Task Force sieht im Übrigen keine Möglichkeit, den L-/H-Gas-Umstellungsprozess zu beschleunigen.
- Konvertierungskapazitäten in den Niederlanden dürften derzeit ausreichend zur Verfügung stehen.

### - Umstellungen im Jahr 2020:

- Im Mai 2020 wurden alle zwischenzeitlich ausgesetzten Umstellungsaktivitäten wieder aufgenommen.
- Infolge des guten Fortschritts im Sommer 2020 konnten temporäre Verzögerungen nahezu kompensiert werden.
- Als letzte Umstellungstermine im Jahr 2020 sind 3. November und 9. November vorgesehen. Nach aktuellem Stand beeinträchtigt die steigende Anzahl von COVID-19 Infektionen die im Jahr 2020 noch ausstehenden Schaltungen 2020 nicht.
- Rd. 99 % der für 2020 entsprechend der Planung im NEP 2020 Entwurfsdokument geplanten Geräteumstellungen im Jahr 2020 können damit abgeschlossen werden.
- Rd. 6.000 Geräte (1 Schaltschritt) werden nach 2021 verschoben.

Wie die BNetzA berichtet, beabsichtigt die Niederlande ihre L-Gasspeicher nicht stillzulegen, sondern künftig als H-Gasspeicher weiter zu betreiben.

## Sachstandsbericht DVGW

Der DVGW ging in seinem Bericht zur Marktraumumstellung insbesondere ein auf:

- Aufgebautes Monitoring der Erdgasanpassung in Zeiten der Corona-Pandemie
  - Der DVGW erhält seit dem 23. März 2020 wöchentlich aus den Umstellungsprojekten Daten auf Tagesbasis zum Krankenstand der Monteure (nicht spezifisch zu Corona-Erkrankungen) sowie zu den Erfüllungsgraden zu angepassten Gasgeräten in den Projekten.
  - Die Nicht-Erfüllungsquote aufgrund Corona in den MRU-Umstellbezirken liegt seit Ende April unter 1 %.
  - Seit der 16. KW weicht der Krankenstand der Monteure nicht signifikant von den Krankenständen in Zeiten vor der Corona-Pandemie ab.
- Hinweis auf Überarbeitung des Arbeitsblatts G 676-B1 Qualifikationskriterien für Umbau-, Anpassungs-, Kontrollfirmen und Projektmanagement.
  - Die G 676-B1 soll als eigenes Arbeitsblatt erarbeitet werden (G 682)
  - Ein Überarbeitungs- bzw. Aktualisierungsbedarf besteht insbesondere im Hinblick auf das Wording, eine Schärfung und Entwicklung der Rollen und dazugehöriger personeller/sachlicher Voraussetzungen sowie einer klareren Definition der Gruppe C (Anforderungen). Ferner sollen technische Regelungen für den Einsatz von Subunternehmen (auch in Bezug auf Weisung) festgelegt werden.

## Sachstandsbericht BDEW

Der BDEW informierte u.a. wie folgt:

- Ergänzend zum BDEW-Bericht zum Umgang der Energiewirtschaft mit dem Corona-Virus erstellen BDEW und DVGW regelmäßig gemeinsam einen Bericht zu Corona-Virus-bedingten Auswirkungen auf die L-Gas-Marktraumumstellung, der einer vertiefenden Betrachtung der aktuellen Situation und den spezifischen Herausforderungen der L-Gas-Marktraumumstellung dient. Der letzte Bericht datiert vom 25. August 2020 und wurde auch dem Bundeswirtschaftsministerium und der Bundesnetzagentur zur Kenntnis gegeben.
- Das BDEW-Papier "Lessons learnt", das im Sommer erstellt wurde, soll dazu dienen, die von der Branche bislang gewonnenen Erkenntnisse im Kontext Corona zusammenzufassen und zur Vorbereitung auf weitere Krisensituationen zu nutzen. Es soll nicht zuletzt den Behörden und politischen Entscheidungsträgern verdeutlichen, wo sie einen positiven Beitrag zum erfolgreichen Management der Krise geleistet haben und wo die Versorgungswirtschaft Optimierungsbedarf für die Zukunft sieht.
- Da Corona-bedingte Risiken, wie z.B. eine hohe Anzahl von Zutrittsverweigerungen Einfluss auf die Umsetzung haben und einen planmäßigen Verlauf gefährden können, haben sich die Landesgruppen von BDEW, DVGW und VKU mit der Bitte um Unterstützung in dieser Angelegenheit an das Landeswirtschaftsministerium (MWIDE) gewandt. Erfreulicherweise ist das MWIDE der Bitte nachgekommen. In einem Schreiben, das den Verbänden zugegangen ist, wendet sich das Ministerium an betroffene Gerätebetreiber und bittet darum, den notwendigen Umstellungsprozess

zu unterstützen und den Netzbetreibern bzw. den von diesen beauftragten Umstellfirmen den Zugang zu den Gasgeräten zu ermöglichen (s. beiliegende Unterlage).

- Corona-bedingt kommt es zu Mehrkosten bei der Marktraumumstellung, z.B. durch die Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Es besteht ein gemeinsames Verständnis mit der Bundesnetzagentur, dass die notwendigen Mehrkosten vorbehaltlich einer Prüfung im Einzelfall über die Umlage gemäß § 19a EnWG gewälzt werden können. In diesem Sinne hat sich auch die Regulierungskammer NRW geäußert.

### **Aktuelles aus Sicht der VNB**

Die Netzgesellschaft Düsseldorf berichtet über den Stand ihres MRU-Projektes (s. beiliegende Unterlage). Erläutert wird u.a. die Vorgehensweise der NGD und die zugrundeliegenden Überlegungen zu geplanten technischen Maßnahmen und zur Sektionierung des Umstellgebietes. In der Diskussion wird insbesondere auf die Bedeutung einer aktiven Informationspolitik vor allem im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Polizei hingewiesen, um „Trittbrettfahrerei“ entgegenzuwirken. Ferner sollten Vorabgespräche mit den ortsansässigen Installateuren geführt werden. Zudem empfiehlt es sich, auch Infoveranstaltungen für Schornsteinfeger durchzuführen, um über hier relevante Aspekte der Abgasmessverfahren und des Umgangs mit Messergebnissen zu informieren.

SWB, Bremen, stellt ein eigenentwickeltes mobiles Wobbe-Index-Messgerät (s. beiliegende Unterlage) vor, das eine exakte Messung der Gasbeschaffenheit an gasbetriebenen Anlagen gewährleistet. Die eingesetzte Technologie ermöglicht es, unkompliziert und flexibel an Gasverbrauchsanlagen Messungen durchzuführen, für die anderweitig ein hoher logistischer Aufwand betrieben werden musste.

Auf die Möglichkeit der Kooperation mit den Werks-Kundendiensten der Geräte-Hersteller wird aufmerksam gemacht.

### **Aktuelles aus Verbrauchersicht**

Die Verbraucherzentrale NRW berichtet, dass ihr aktuell nur eine überschaubare Anzahl von Anfragen zugegangen sind. Als problematisch für Verbraucher erweist es sich insbesondere, wenn auch jüngere Geräte nicht umgestellt werden können oder wenn Ersatz-Düsen beim Hersteller nicht mehr vorliegen. Von Verbraucherseite wird hinterfragt, ob Düsen – wie von Herstellern dargestellt – „wirklich“ zu Selbstkostenpreisen ausgegeben werden. Zweifelsfragen können sich zudem im Bereich der Haftung ergeben.

#### **Ansprechpartner:**

Dipl.-Ing. Heinz Esser  
DVGW-Landesgruppe NRW  
+49 228 9188-976  
heinz.esser@dvgw-nrw.de

Dipl.-Ök. Sabine Rauser  
BDEW-Landesgruppe NRW  
+49 211 310250-30  
sabine.rauser@bdew-nrw.de